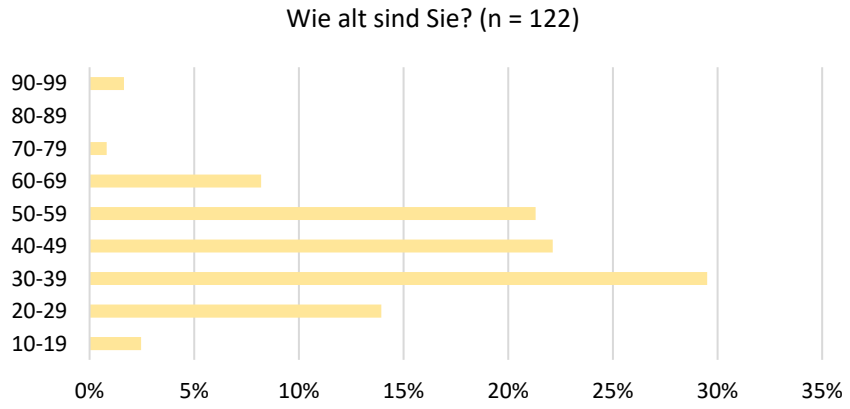
INNENSTADTKONZEPT ESPELKAMP
ERGEBNISSE ONLINE-UMFRAGE

An der Umfrage zur Espelkamper Innenstadt haben insgesamt 170 Personen teilgenommen. Nicht alle der Teilnehmenden haben alle Fragen beantwortet, sodass die Stichprobengröße n der einzelnen Fragen variiert.

Wer hat teilgenommen? (Alter und Wohnort)

Das durchschnittliche Alter der Teilnehmenden liegt, basierend auf der Zuordnung zu Altersgruppen, bei 43 Jahren. Nur rund die Hälfte der Befragten wohnt im Espelkamper Kernort. Ein Drittel lebt in den Ortsteilen, 18% haben ihren Wohnort in einer anderen Stadt. In der Betrachtung der Stadtquartiere kommen die meisten der Befragten aus den Bereichen Mitte 1, Mitte 3 und Ost 1 (zusammen rund 25%). Die Innenstadt selbst befindet sich im Bereich Mitte 3. Weniger stark vertreten sind die Bereiche West 2, West 3 und Ost 2 (zusammen rund 8%).

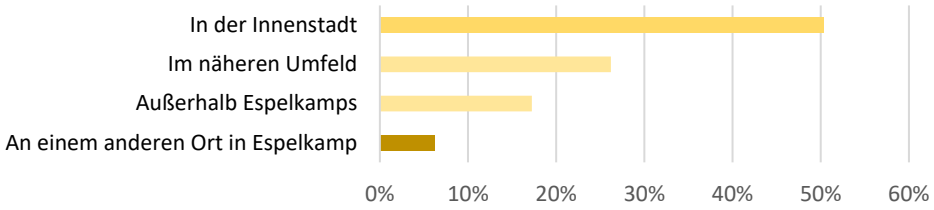




Aufenthalt in der Innenstadt

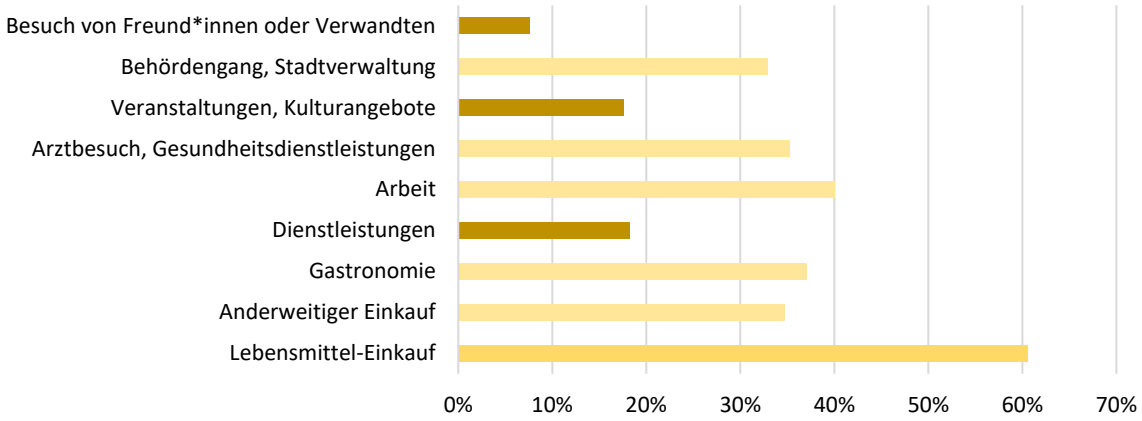
Die Innenstadt spielt eine große Rolle im Alltag: 50% der Befragten verbringen ihren Tag dort, 26% im näheren Umfeld.

Wo verbringen Sie ihren Tag? (n = 145)



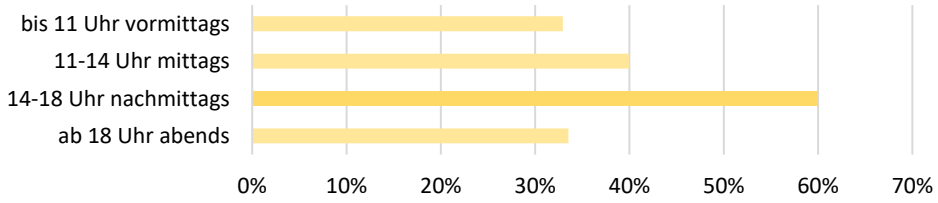
Der überwiegende Grund für den Innenstadtbesuch ist der Lebensmitteleinkauf, aber auch viele weitere Bedürfnisse spielen hierbei eine Rolle. Lediglich die Nutzung von Dienstleistungen, Veranstaltungen und Kulturangebote und der Besuch von Freund*innen und Verwandten ist im Zusammenhang mit der Innenstadt für viele Menschen nicht relevant.

Gründe für den Innenstadtbesuch (n=145)

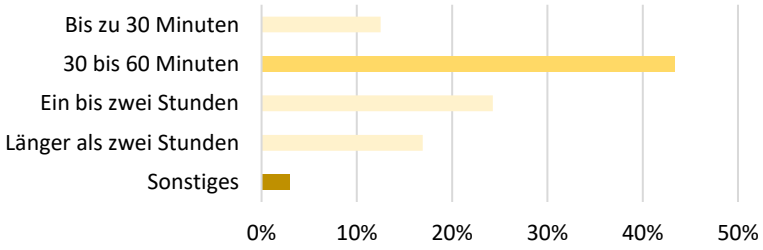


Die meisten Menschen suchen die Innenstadt nachmittags auf. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt zwischen 30 bis 60 Minuten.

Zu welchen Tageszeiten besuchen Sie die Innenstadt? (n=145)

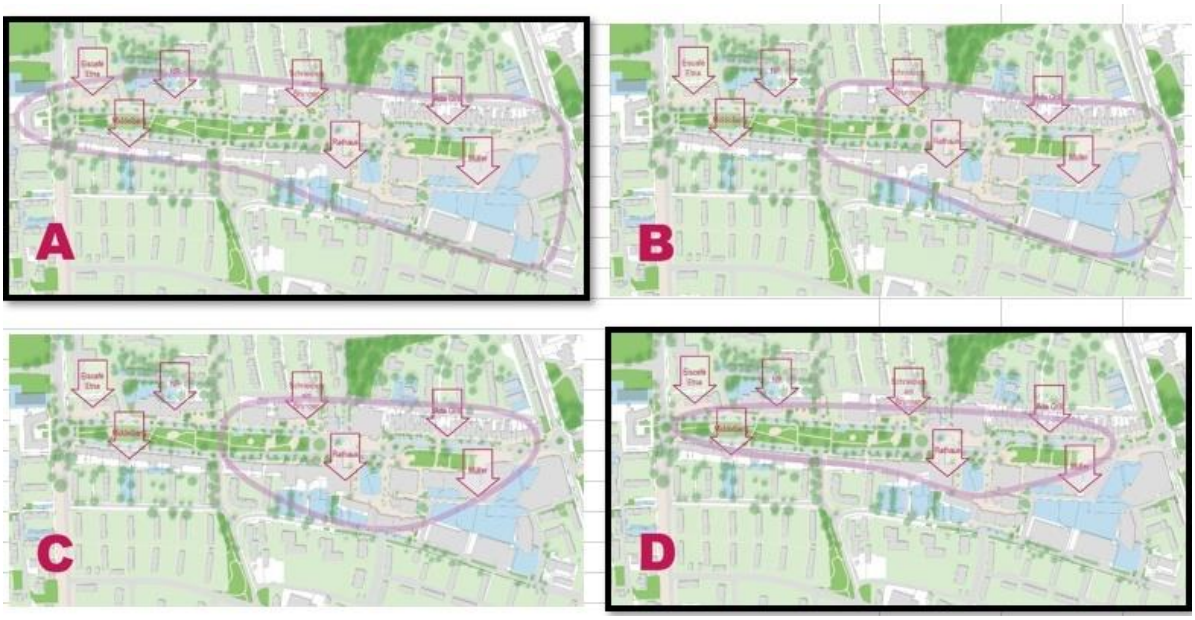


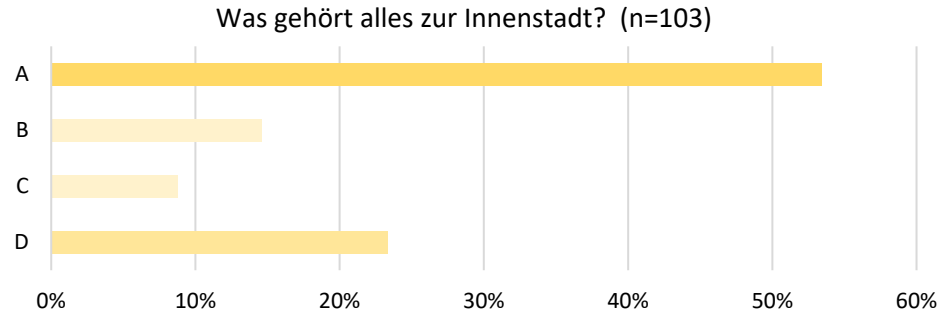
Wie lange halten Sie sich durchschnittlich in der Innenstadt auf? (n=136)



Was gehört alles zur Innenstadt?

Für die mit Abstand meisten (53%) gehört der gesamte Bereich um die Breslauer Straße zur Innenstadt. Jeweils 23% finden, dass der äußere westliche Bereich des Angers bzw. die „Neue Mitte“ nicht dazugehören.



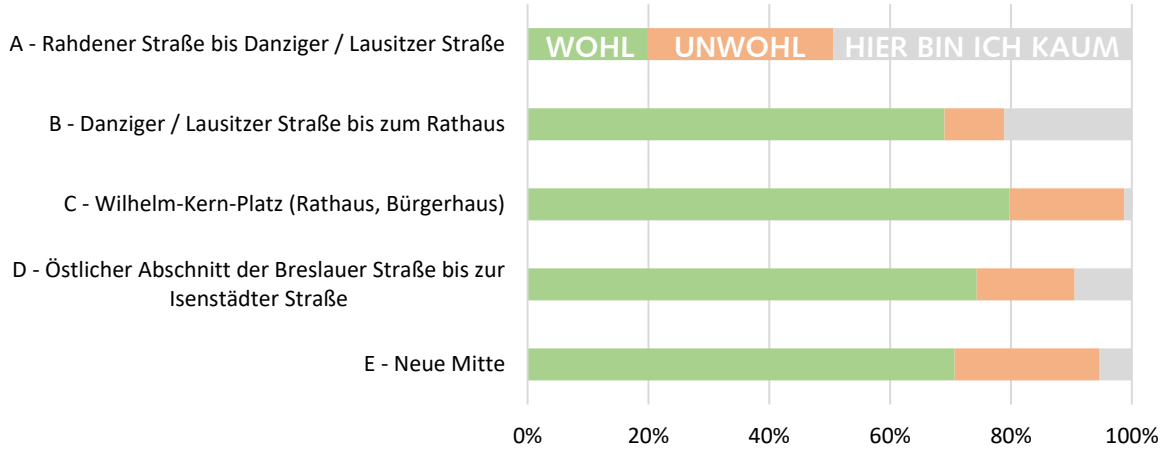


Wo fühlen Sie sich (un)wohl?

Im westlichen Bereich des Angers fühlen sich deutlich weniger Menschen wohl, als im übrigen Teil der Innenstadt. Rund ein Viertel der Befragten (24%) gibt an, sich dort unwohl zu fühlen, rund die Hälfte (49%) hält sich dort gar nicht auf. Mit 70-80% ist das Wohlbefinden in den übrigen Bereichen deutlich höher. Spitzenreiter ist mit 80% der Wilhelm-Kern-Platz als Stadtmitte und offensichtlich positiv besetzter Identifikationsort.

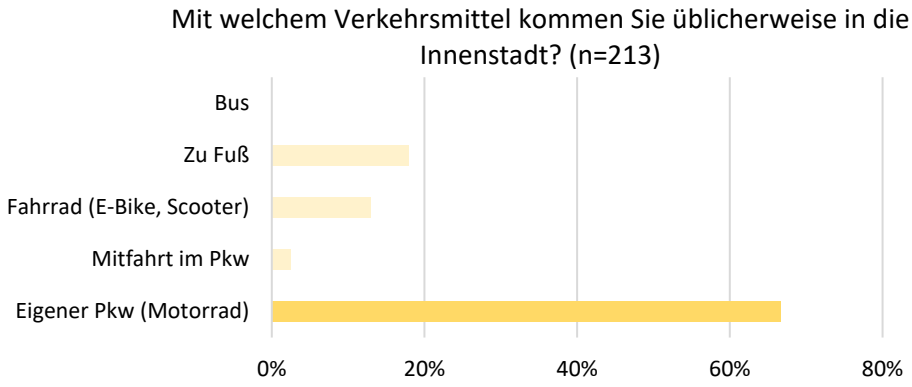


In welchen Bereichen fühlen Sie sich (un)wohl? (n= 99-111)



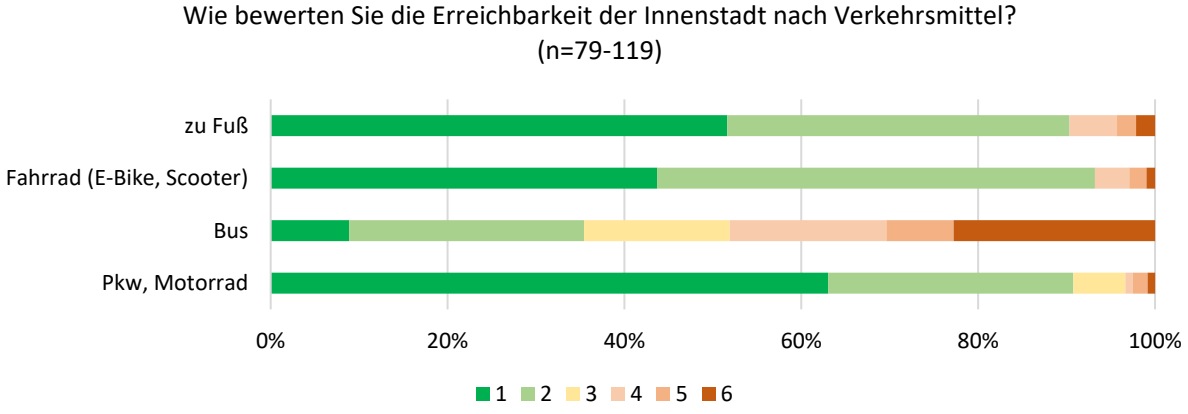
Verkehrsmittelwahl

Das umfassende Parkplatzangebot in der Breslauer Straße spiegelt sich in der Verkehrsmittelwahl wider: Zwei Drittel (67%) der Befragten erreicht die Innenstadt mit dem eigenen Pkw, niemand mit dem Bus. Die Anteile von Fuß- und Radverkehr sind mit 18 und 13% ausbaufähig.



Zufriedenheit Erreichbarkeit nach Verkehrsmittel

Zu Fuß, mit dem Rad und dem Pkw ist die Innenstadt (sehr) gut zu erreichen (Mittelwerte 1,5-1,9). Hier zeigt sich unter anderem die besondere Stadtentwicklungsgeschichte Espelkamps: Jedes Verkehrsmittel verfügt über seine eigene baulich getrennte Infrastruktur, es gibt kaum Flächenkonkurrenz. Auffällig ist demgegenüber die schlechte Bewertung des Busangebots (Mittelwert 3,6), die sich in der Verkehrsmittelwahl spiegelt. Das Busangebot muss in Espelkamp dringend verbessert werden.

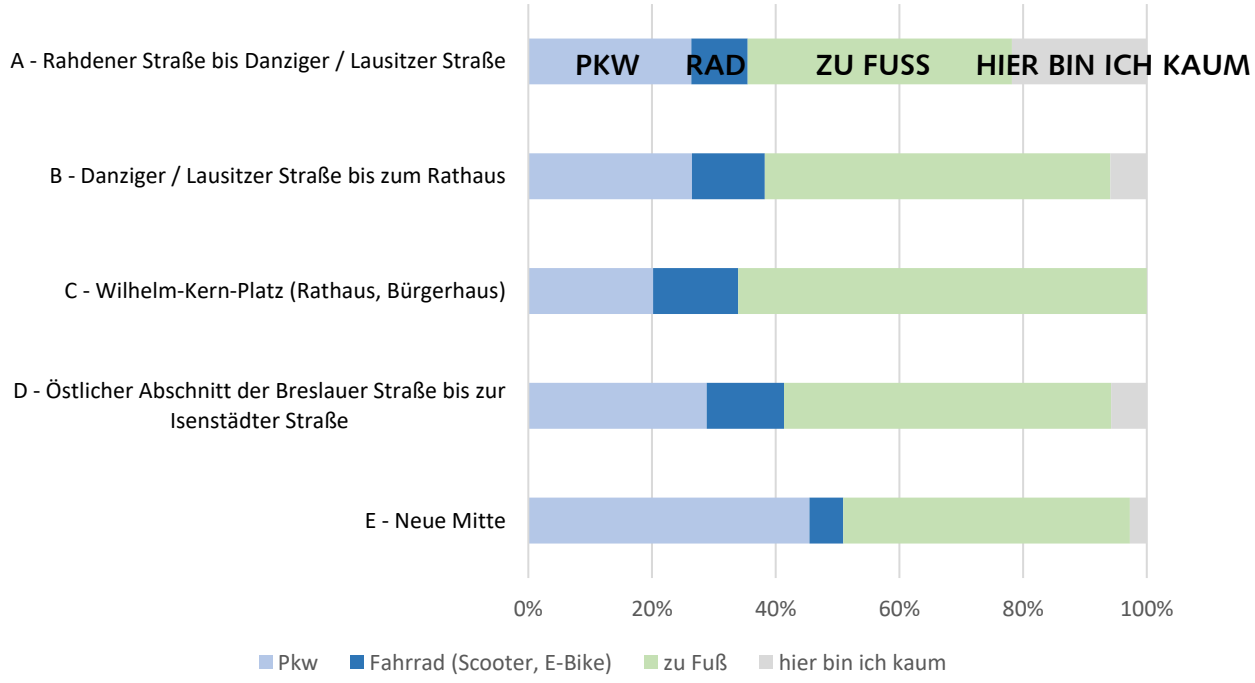


Fortbewegung in den unterschiedlichen Bereichen

Die Wahl des Verkehrsmittels in den unterschiedlichen Bereichen fällt relativ ähnlich aus. Mindestens die Hälfte der Befragten ist zu Fuß in der Innenstadt unterwegs, im Bereich des Wilhelm-Kern-Platzes zwei Drittel. Das Fahrrad spielt für Wege innerhalb der Innenstadt mit maximal 14% eine untergeordnete Rolle. Mit 20 bis 29% bewegt sich ein signifikanter Anteil der Befragten auch innerhalb der Innenstadt mit dem Pkw fort. In der Fachmarktagglomeration „Neue Mitte“ sind es sogar 45%.

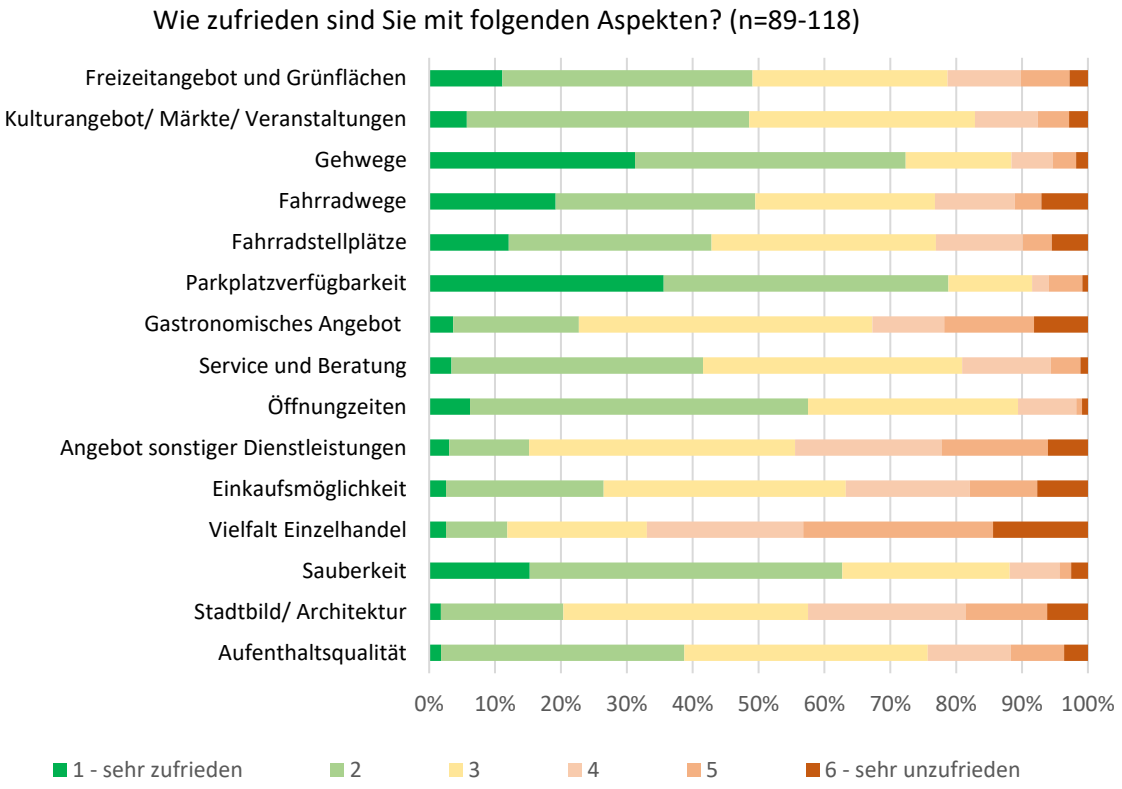


Wie bewegen Sie sich in den unterschiedlichen Bereichen der Innenstadt fort?
(n=102-110)



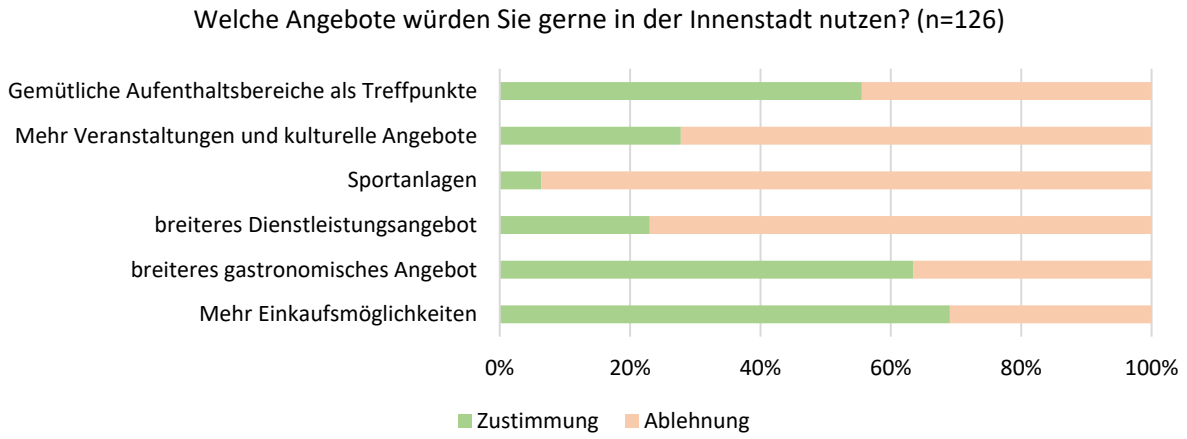
Zufriedenheit

In der persönlichen Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten überwiegen durchschnittliche Bewertungen gegenüber starken (Un)Zufriedenheiten. Parkplatzverfügbarkeit, Gehwege und Sauberkeit schneiden am besten ab, Stadtbild, Dienstleistungsangebot und die Vielfalt des Einzelhandelsangebots werden am schlechtesten bewertet.



Gewünschte Angebote

Für die Innenstadt werden sich vor allem gemütliche Aufenthaltsbereiche zum Treffen, vielfältigeres gastronomisches Angebot und mehr Einkaufsmöglichkeiten gewünscht – allerdings nur von jeweils 56-69% der Befragten. Ein breiteres Dienstleistungsangebot, Sportanlagen sowie kulturelle Angebote und Veranstaltungen spielen demgegenüber keine besondere Rolle, hier scheint der Bedarf der meisten Befragten gedeckt.



Drei Wünsche

Die eingegangenen Wünsche an die zukünftige Entwicklung der Innenstadt decken sich inhaltlich weitgehend mit den bereits sichtbar gewordenen Handlungsfeldern und -bedarfen. Ein vielfältigeres Angebot in Gastronomie und Einzelhandel wird sich ausdrücklich gewünscht: Neben den vorhandenen Schnellimbissen und vorhandenen Lokalen (Schmidt und Schneider) insbesondere ein „einfaches" Restaurant mit Mittagstisch (vorzugsweise deutsche oder italienische Küche) und ein „gemütliches" Café. Im Einzelhandelsangebot wird der Discount-Anteil moniert. Gewünscht werden sich generell „höherwertige" Sortimente, im speziellen Mode und Drogeriewaren.

Daneben thematisieren viele die Verkehrsentwicklung und die daran geknüpfte Gestaltung und Nutzbarkeit des öffentlichen Raums. Die Innenstadt solle sich zu einem Treffpunkt entwickeln, der vielfältige Gelegenheiten zum Aufenthalt bietet und in Form von öffentlichen Toiletten, Trinkwasserbrunnen etc. die nötige Infrastruktur bietet. Hierzu bedürfe es einerseits einer allgemeinen Verkehrsberuhigung und der Konzentration von Parkplätzen, andererseits konkreter Verbesserungen in der Infrastruktur für Fuß und Rad, zuvorderst der Barrierefreiheit.

Unter Sonstiges sind einzelne, teils gegensätzliche Positionen (Erhalt des Kinos vs. Abriss des Center-Gebäudes), allgemeine Ideen zur Innenstadtentwicklung („weniger Schlauchcharakter") und spezifische Vorschläge (Markthalle) gesammelt.



Fazit

Die Espelkamper Innenstadt hat für die Befragten eine erfreulich hohe Relevanz. Viele Menschen verbringen hier ihren Tag und gehen dabei ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Tätigkeiten nach. Mit der „Neuen Mitte" hat die Innenstadt eine stark ausgeprägte und auch überörtlich relevante Versorgungsfunktion. Der kurze Versorgungseinkauf mit dem Pkw stellt eines der zentralen Motive des Innenstadtbesuchs dar.

Ein wesentlicher Aspekt der Befragung ist die räumliche Wahrnehmung des Innenstadtbereichs und daran geknüpft das Wohlbefinden sowie die Verkehrsmittelwahl in den unterschiedlichen Teilbereichen. Im Ergebnis wird der Innenstadt überwiegend der gesamte Verlauf der Breslauer Straße zugerechnet. Ein signifikant wahrnehmbarer „Ausschluss" des westlichen Bereichs des Angers zeigt sich nicht. Nichtsdestotrotz fühlen sich hier deutlich weniger Menschen wohl bzw. halten sich vor allem gar nicht erst hier auf.

Die Innenstadt wird ganz überwiegend mit dem Pkw erreicht. Innerhalb der Breslauer Straße überwiegt, trotz der durchgängig vorhandenen straßenbegleitenden Stellplätze, jedoch der Fußverkehrsanteil. Aus der Bewertung der Erreichbarkeit der Innenstadt ergibt sich ein erheblicher Handlungsbedarf für den Busverkehr.

Aus der jeweiligen persönlichen Zufriedenheit lassen sich Handlungsfelder und ihre jeweilige Dringlichkeit ableiten. Hier überwiegen die durchschnittliche Bewertung gegenüber starken (Un)Zufriedenheiten. Parkplatzverfügbarkeit, Gehwege und Sauberkeit schneiden am besten ab, Stadtbild, Dienstleistungsangebot und die Vielfalt des Einzelhandelsangebots am schlechtesten. Die Bewertung der Vielfalt im Einzelhandel ist immer differenziert und im Zusammenhang mit dem konkurrierenden Online-Handel zu betrachten.

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ein vielfältigeres Angebot in Gastronomie und Einzelhandel stellen die zentralen Wünsche an die Espelkamper Innenstadt dar. Besondere zukünftige Handlungsfelder sind dementsprechend die Verkehrsberuhigung, die Gestaltung des öffentlichen Raums gemäß dem menschlichen Erlebnismaßstab und ein proaktives Leerstands- und Ansiedlungsmanagement.

09.12.2022 | Dortmund
Lukas Michel | Junker + Kruse